

## Erfahrungsbericht

### Mein Semester in Florenz (WS 2019/2020)

Mein Auslandssemester habe ich an der Università degli studi di Firenze verbracht. Die Entscheidung nach Florenz zu gehen, war für mich einfach, denn ich wollte gerne in ein südeuropäisches Land, in dem das Sprechen der Landessprache kein Erfordernis ist. Mit Englisch als Unterrichtssprache war die Erstwahl zwischen Barcelona und Florenz dann schnell gefallen. Die Freude, als mir der Platz in Florenz zugesagt wurde war natürlich groß. Der nächste Schritt hieß dann abwarten bis sich die Partneruniversität meldet. Während ich von meinen Freundinnen gehört hatte, dass sie bereits ihre Vorlesungen aussuchen konnten, wuchs bei mir die Unruhe. Grundlos, wie sich später herausgestellt hat, denn nach einigen Wochen des Wartens empfing auch ich eine E-Mail, mit der mich die Universität Florenz herzlich willkommen hieß.

Bevor ich mich dann auf den Weg nach Florenz gemacht habe, waren noch einige organisatorische Dinge zu erledigen. Hilfreich waren dafür ein Info-Abend durch das ZIB der Fakultät und die Checkliste für Erasmus Jura Studenten, in der präzise und kurz beschrieben wurde, was wann zu tun ist. Zeitlich gab es eigentlich keine Probleme, aber es ist auf jeden Fall ratsam sich nicht erst in der letzten Woche vor Fristablauf mit den organisatorischen Sachen (wie z.B. Beurlaubung während des Ausladsaufenthalts) zu befassen. Die Kommunikation mit der Universität Florenz hat über E-Mail gut funktioniert. Nach und nach wurden mir immer mehr Informationen gesendet. Darunter haben sich Informationen über die angebotenen Vorlesungen, über die ersten notwendigen Aktionen nach Ankunft und über die Möglichkeiten der Sprachkursbelegung befunden.

Sobald ich erfahren hatte, dass ich den Platz in Florenz bekommen habe, hieß es dann auch nach einem Zimmer beziehungsweise einer Unterkunft zu suchen. Die Universität Florenz vermittelt keine Plätze in Studentenwohnheimen, deswegen habe ich verschiedene Internetseiten für die Suche benutzt, um nach einem Zimmer zu suchen. Mit einem Zimmer ist ein Zimmer in einer WG gemeint, was in Florenz (auf jeden Fall für Erasmus-Studenten) am meisten verbreitet ist. Außerdem ist es direkt eine gute Möglichkeit dort neue Leute kennen zu lernen und richtig hohe Mietkosten zu vermeiden. Ich habe letztendlich über housinganywhere mein Zimmer gemietet und war auch zufrieden. Hilfreich bei der Wohnungssuche kann auch sein, wenn man sich bewusst ist, dass die Fakultät für Rechtswissenschaften, Wirtschaft und Political Science nicht im Zentrum der Stadt liegt.

In Florenz angekommen, habe noch ein paar Wochen die warme italienische Sonne genossen und die Stadt viel zu Fuß erkundet. Ich bin bewusst circa 1 ½ Wochen vor Beginn der Vorlesungen nach Florenz geflogen, was ich auch jedem empfehlen würde. In Florenz gibt es drei Erasmus-Organisationen, die Veranstaltungen aller Art für Erasmus Studierende anbieten. Besonders am Anfang kann man so (zum Beispiel bei einer kostenlosen Stadtführung) gut, neue Leute kennen lernen. Über das ganze Semester werden verschiedene Ausflüge in andere italienische Städte (zu einem guten Preis) angeboten. Aber auch in Florenz selbst gibt es zahlreiche Museen, schöne Aussichtsplätze und Bars und Clubs, die man in seiner Freizeit besuchen kann.

In der Universität gibt es sowohl bei den Vorlesungen als auch bei den Prüfungen Unterschiede zu Deutschland. Die Vorlesungen wurden generell in kleineren Räumen gehalten, als ich es aus den Hörsälen von Köln gewohnt war und auch die Vortragsweise hat

vom hauptsächlichlichen Vorlesen der Folien bis zu einer sehr interaktiv ausgerichteten Vorlesung variiert. Außerdem hatte ich bei vier verschiedenen Vorlesungen, drei verschiedene Prüfungen. Für einen Kurs musste ich einen Aufsatz schreiben und noch ein paar mündliche Fragen beantworten, die zusammen meine Endnote ergaben. Bei einem anderen Kurs hatte ich eine ca. 20 minütige mündliche Prüfung, auf die ich Stunden warten musste. Grund dafür war, dass die Prüfung morgens um 10 Uhr angefangen hat und immer nur eine Person geprüft werden konnte. Einzeln vereinbarte Zeiten gab es nicht. Bei dieser Prüfung war ich wirklich für die Prüfungsart in Deutschland dankbar. Die anderen beiden Klausuren haben sich aus einem Multiple Choice teil und frei zu beantwortenden Fragen zusammengestellt. Alles in allem, waren die Prüfungen fair gestellt und gut machbar, wenn man gelernt hatte.

Was noch zu erwähnen ist, dass ich kein Italienisch gesprochen habe, bevor ich nach Florenz gegangen bin und durch zwei Sprachkurse die Sprache etwas gelernt habe. Im Allgemeinen bin ich auch nur mit Englisch gut zurecht gekommen. Der einzige "Nachteil" war, dass ich durch die englischen Vorlesungen, die vorrangig von Erasmus Studenten belegt werden und meinen Mitbewohnern, die aus verschiedenen Ländern gekommen sind, nicht viel Kontakt zu einheimischen Italienern hatte.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass mir mein Auslandsemester in Florenz sehr viel Spaß gemacht hat. Auch ohne italienisch zu sprechen, habe ich das italienische Leben kennen gelernt, einfach indem ich dort gelebt habe. In der Stadt habe ich mich sofort wohl gefühlt. An der Uni hat sich mir die Möglichkeit geboten, Vorlesungen zu belegen, die andere Themen behandelt haben als ich in Köln belegen konnte und wodurch auch mein Interesse an (für mich) neuen Rechtsgebieten geweckt wurde. Die Professoren sind den Umgang mit Erasmus-Studierenden gewöhnt und waren immer hilfsbereit und standen für Fragen zur Verfügung.

Ich kann Florenz als Ziel für ein Auslandssemester nur sehr empfehlen.